

Menschen und Klimaschutz voranbringen!

Verkehrs- und Energiewende bringen Mehrwert für die Kommunen durch Kosteneinsparungen, monetäre Wertschöpfung, verbesserte Lebensqualität und auch die Absicherung gegen Risiken und Schäden.

Die Sektoren Verkehr und Gebäude spielen eine zentrale Rolle bei der Senkung unserer Treibhausgasemissionen. Verkehr bringt aber auch Belastungen wie Lärm und schlechte Luftqualität mit sich, was Handlungsbedarf auslöst, wie beispielweise auch Gebäude mit hohen Energiekosten.

Handlungsmöglichkeiten haben Städte und Gemeinden besonders dann, wenn sich Stadt- und Verkehrsplanung ergänzen. Städtebaulich integrierte und durch ÖPNV erschlossene Quartiere bieten optimale Voraussetzungen für energiesparende Mobilität. Aber auch der Umbau bestehender Strukturen, vernetzte Mobilitätskonzepte, Rad- und Fußwege sowie die Umgestaltung des Straßenraums zu attraktiven Aufenthaltsräumen (→ siehe auch Tafel 5 – Öffentliche Räume) sind notwendige Bausteine für eine erfolgreiche Verkehrswende in Städten und Gemeinden.

Für das Erreichen der Energiewende ist Energieeffizienz im Gebäudesektor eine wichtige Voraussetzung, genauso wie lokale Wärmenetze, die erneuerbare Energien und Kraft-Wärme-Kopplung integrieren.

Auch wenn für die Anpassung der baulichen Strukturen durch Modernisierung des Gebäudebestands zunächst lokale Lösungen erforderlich sind, wird eine wirkliche Relevanz erst durch quartiersbezogene Lösungen und regionale Kooperationen erreicht.



Das dicht bebaute Quartier nutzt das Neckarufer zur Naherholung. ¹⁰¹⁰

72 Neue Weststadt Klimaquartier, Esslingen a. N.

Gebäude- und Verkehrssektor gekoppelt: Strom vom Dach auch für die Busse.

Realisierung: 2014–2024

Die Neue Weststadt soll ein nahezu klimaneutrales Quartier werden. Das Energiekonzept besteht aus maximaler Stromerzeugung mit Photovoltaik, der Speicherung überschüssigen Stroms in Wasserstoff und der Nutzung von Abwärme aus der Wasserstoff-Herstellung im Nahwärmenetz. Die Oberleitungsbusse des ÖPNV werden mit dem erzeugten Wasserstoff angetrieben.

→ Siehe auch Tafel 13 – Ausblick



Fahrräder, E-Roller, Shuttles oder Taxis sind Bausteine im Mobilitätsverbund regionova. ¹⁰¹¹

73 Mobilitätsregion, Karlsruhe

Die Zukunft der Mobilität gehört dem Mobilitätsmix.

Realisierung: seit den 1980er Jahren, laufend

In Karlsruhe wird der klassische Verkehrsverbund KVV stetig zum Mobilitätsverbund weiterentwickelt. Das Konzept beinhaltet die Vernetzung von Bus und Bahn mit privaten Carsharing- und Leihfahrrad-Diensten, eine Mobilitäts-App sowie den Bau von intermodalen Knotenpunkten, an denen die Fahrgäste auf das für sie schnellste und effizienteste Verkehrsmittel umsteigen können.

→ Siehe auch Tafel 13 – Ausblick

»Stadtbaukultur geht alle an und alle profitieren von einer besseren, nachhaltig gestalteten Stadt.«
Prof. Dr. (I) Elisabeth Merk



Energieeffizienter Wohnraum statt ineffizienter Parkraum. ¹⁰¹²

74 Wohnen statt Parken, Konstanz

Die Nutzung eines alten Parkdecks als Wohnbaufläche hat viele positive Klimawirkungen.

Realisierung: September 2017 bis März 2018

Das mit 6 Einfamilienhäusern bebaute Parkdeck spart andernorts wertvolle Fläche, die zentrale Lage Mobilitätskosten. Die neuen Gebäude wurden an ein bestehendes Blockheizkraftwerk angeschlossen und nutzen auf intelligente Weise den Rücklauf der vom BHKW versorgten Altbauten für ihre Niedrigtemperaturheizungen. Im Rahmen des Mieterstrommodells der Stadtwerke wird Photovoltaik auf den Dachflächen genutzt.

→ Siehe auch Tafel 4 – Wohnen und Boden, Nr. 57

Mobilität und Energie

